

„Tennisclubs müssen modern sein“

Wimbledonsieger Michael Stich zu Gast beim LTC

ELMSHORN Gleich drei Jubiläen hatte Tennisstar **Michael Stich** (Foto) als Anlass, sich bei der Jahreshauptversammlung seines Heimatvereins, des Lawn-Tennis-Clubs Elmshorn (LTCE) mal wieder sehen zu lassen: Der LTCE feiert 120-jähriges Bestehen, Stichs Wimbledon-Sieg jährt sich im Juli das 25.



Mal und sein Vater Detlef wurde für 50 Jahre Vereinsmitgliedschaft geehrt. „Der LTCE war meine Basis und wird es immer sein. Hier werden Traditionen gepflegt und das gefällt mir“, sagte Stich während der Versammlung und er nahm sich anschließend Zeit für einige Fragen.

Glauben Sie, dass der Erfolg von Angelique Kerber bei den Australian Open den Tennisclubs großen Zuwachs bescheren wird?

Es ist ja die Frage, wie nachhaltig sie so hohe Aufmerksamkeit für ihren Sport erregt. Aber ich glaube nicht, dass es je wieder einen solchen Tennisboom wie zu meinen Zeiten und denen von Boris Becker und Steffi Graf geben wird. Wir müssten die Kinder unserer Generation ansprechen.

Wie stehen Sie zur Frühförderung?

Das Kindsein ist wichtig. Es ist egal, ob ein Kind mit vier, sechs, acht oder zehn Jahren mit dem Tennis anfängt. Es muss Spaß daran haben. Mit sechs Jahren ist noch niemand Wimbledon Sieger geworden. Wichtig ist es die Kinder mit elf oder zwölf dabei zu halten. So werden Talente auch entdeckt und gefördert.

Sie sind selbst Turnierveranstalter in Hamburg. Wie ist da der aktuelle Stand?

Ich mache jetzt das achte Mal das Turnier und wir sind mit der Planung und Organisation zufrieden. Da der Meldeschluss erst sechs Wochen vor Turnierbeginn liegt, kann ich über Namen noch nichts berichten.

Sie werden immer wieder mit Ämtern im Deutschen Tennisbund in Verbindung gebracht. Worin bestehen da aktuell ihre Ambitionen?

Beim DTB ist alles ruhig und man hört nichts von Querelen. Daher ist wohl alles in Ordnung und ich will daran nichts ändern. Der Verband muss ein Vorbild für die Vereine sein. Sie müssen moderner werden und den Mut haben Veränderungen anzugehen. Und es ist wichtig die Kinder, die Interesse am Tennis haben, zu halten. Im Lawn-Tennis-Club versuchen wir genau das.

Anke-Suzan Behrmann